

# ALL DAS SCHÖNE

VON DUNCAN MACMILLAN  
MIT JONNY DONAHOE  
AB 14 JAHREN

## BEGLEITMATERIAL

EINEN SUPERHELDEN  
UMHANG TRAGEN

Spaghetti  
Bolognese

länger  
Aufbleiben

Sonne  
auf der  
Nasen  
spitze

## Inhalt

BEGRÜßUNG .....	3
 ZUM STÜCK .....	5
 V ASSOZIATIONEN - AUFMERKSAMKEIT – GRUPPENWAHRNEHMUNG .....	5
 DIE LISTE - ALL DAS SCHÖNE .....	6
 ZUM FORMAT UND DEN BESONDERHEITEN IN DER AKTUELLEN ZEIT .....	7
 N NÄHE TROTZ DISTANZ .....	7
 DIE KRANKHEIT DEPRESSION .....	8
 N GEMEINSCHAFTLICHE POESIE .....	9
 MUSIK ALS AUSDRUCK DES INNEREN .....	10
 WIE BEWEGT DICH MEINE MUSIK .....	11
 N DIE KRAFT DER BEGEISTERUNG .....	12
 NACHGESPRÄCH - RÜCKSITZ, ODER DER/DIE PSYCHOLOG*IN .....	13
 WIE ERKENNE ICH, OB EIN KIND DEPRESSIV IST? .....	13
 HIER FINDEN SIE HILFE .....	14
 QUELLENVERZEICHNIS & WEBLINKS .....	14



Herausgegeben von: Theater Dortmund\ KJT, Linda Thaller, Theatervermittlung, Lioba Sombetzki, Dramaturgie, Mitarbeit: Christian Gomonai (studentischer Praktikant der Theatervermittlung) Spielzeit 2020/2021 Theater Dortmund\ Kinder- und Jugendtheater, Sckellstr. 5-7, 44 141 Dortmund, Intendant: Andreas Gruhn

Liebe Zuschauer\*innen, liebe Pädagog\*innen,

*All das Schöne* ist eine Suche nach all den schönen Dingen, für die es sich zu leben lohnt. Die Protagonistin beginnt eine Liste, die vor allem der an Depressionen erkrankten Mutter helfen soll, dann wird diese zum eigenen Lebensbegleiter. Dabei sind der Figur drei Regeln wichtig: „a. Keine Wiederholung. b. Die Sachen mussten wirklich großartig sein und lebensbejahend. c. Nicht zu viele materielle Dinge.“<sup>1</sup>

„Während der coronabedingten Einschränkungen hat sich die Belastung mit schweren depressiven Symptomen in der Bevölkerung nach ersten Ergebnissen einer Online-Befragung wohl merklich verstärkt. Vor allem für die Gruppe der 18- bis 25-Jährigen sei ein Anstieg im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie zu beobachten.“<sup>2</sup>

Die Aktualität der Thematik zeigt die Notwendigkeit diese zu beleuchten und aus der Tabu-Zone zu holen. Weder Betroffene noch Angehörige sollen sich alleine fühlen. Wir freuen wir uns deshalb ganz besonders mit Ihnen ein Theaterstück erleben zu dürfen, das ohne unser Vergnügen zu opfern eine unerschütterliche Ehrlichkeit an den Tag legt.

Dieses Begleitmaterial gibt Ihnen zum einen Hintergrundinformationen zum Stück und zum anderen praktische theaterpädagogische Übungen, mit denen Sie den Theaterbesuch mit Ihrer Klasse sinnvoll vor- und/oder nachbereiten können. Dies geschieht im zusammenhängenden Wechsel (💡 Information - 🚀 Anwendungsmöglichkeit). Wenn Sie hinter der Rakete 🚀 ein „V“ finden ist es eine Übung explizit für die Vorbereitung, ein „N“ steht für Nachbereitung und wenn nichts von beiden erwähnt ist, dann ist es für sowohl als auch anwendbar.

Der KJT-Podcast *Flüstertüte* gibt zusätzlich einen federleichten Einstieg in das Thema. Folge 14 behandelt das Gefühl „Traurigkeit“ und gibt viele verschiedene Impulse zum Stück *All das Schöne*. Man kann die Folge auf Spotify anhören (veröffentlicht am 28.09.2020) oder auf podcast.de.

Zum Podcast gibt es auch ein Video als theaterpädagogische Anregung. Mach MIT! Dein Vermittlungsprogramm zum Podcast ist auf Instagram zu finden unter <https://www.instagram.com/kjtdortmund/channel/> (Veröffentlicht am 05.10.2020) oder <https://www.youtube.com/playlist?list=PLH9YghzemJ3Ulv1wtN989zP-RMqkllu0R>.

Alle Veranstaltungen des KJT unterliegen den Anforderungen eines umfangreichen Hygienekonzeptes, welches Sie auf Anfrage gerne bekommen. Hier nennen wir die für Sie relevanten Neuerungen, welche einen entspannten und gelungenen Theaterbesuch ermöglichen:

---

<sup>1</sup> Macmillan D., *All das Schöne*, Rowohlt Theater Verlag, Reinbek, S. 15

<sup>2</sup> <https://www.zeit.de/news/2020-06/08/wohl-mehr-schwere-depressive-symptome-in-corona-pandemie>

Der Einlass beginnt ca. eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn um einen reibungslosen Ablauf in den noch ungewohnten neuen Wegen gewährleisten zu können. Die Verwendung der bereits etablierten Schul-Sitzordnung scheint sinnvoll.

Im Gebäude gilt die **AHA**-Regel:

**Abstand:** bitte beachten Sie und Ihre Schüler\*innen den Abstand, vor allem auch zu anderen Gruppen und unserem Personal. Um „Staus“ zu vermeiden bitten wir Sie den ausgeschilderten Wegen zu folgen, auch wenn so der Gang zur Toilette ein paar Meter länger ist.

**Hygiene:** Verwenden Sie beim Betreten des Gebäudes den dafür installierten Desinfektionsmittelspender.

**Alltagsmaske:** Diese ist auch bei uns zu stets zu tragen. Ob sie während der Vorstellung abgenommen werden kann oder nicht, hängt von den aktuellen Entwicklungen ab. Derzeit muss sie ununterbrochen getragen werden.

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Theaterbesuch und freuen uns darüber Sie wieder bei uns begrüßen zu dürfen! Wenn Sie einen digitalen Workshop zur Vor- oder Nachbereitung mit Ihren Schüler\*innen wünschen oder konkrete Fragen haben, die hier nicht beantwortet werden, wenden Sie sich bitte an [Lthaller@theaterdo.de](mailto:Lthaller@theaterdo.de) oder [Lsombetzki@theaterdo.de](mailto:Lsombetzki@theaterdo.de).

Lioba Sombetzki (Dramaturgie)  
Linda Thaller (Theatervermittlung)  
Christian Gomonai (studentischer Praktikant)

## ALL DAS SCHÖNE

von Duncan Macmillan mit Jonny Donahoe  
ab 14 Jahren

Premiere am 01. Oktober 2020  
KJT Dortmund - Theater für junges Publikum

Es spielt                      Bianka Lammert

Regie                              Peter Kirschke  
Ausstattung                      Jennifer Langer  
Dramaturgie                      Lioba Sombetzki  
Theatervermittlung              Linda Thaller

## ZUM STÜCK

1. EISCREME.
2. WASSERSCHLACHTEN.
3. LÄNGER AUFBLEIBEN DÜRFEN...

Als Kind beginnt die Figur eine Liste mit all dem, was an der Welt schön ist. Sie schreibt um das Leben der Mutter, die versucht hat sich umzubringen. Sie schreibt an gegen die Ratlosigkeit und findet Worte für das, was unbeschreiblich ist.

24. Spaghetti Bolognese. 25. Einen Superhelden-Umhang tragen.

Und sie schreibt in der Hoffnung, dass die Mutter die Liste wirklich liest (und nicht bloß Rechtschreibfehler korrigiert), ihre Depressionen vergisst und alles gut wird. Aber so einfach ist das nicht. Sie wird älter, geht zur Uni, sucht das Glück. Die seltsame Traurigkeit bleibt und lauert auf ihre Chance. Doch mit dem Leben wächst die Liste und nähert sich der Million. 999997. Das Alphabet. 999998. Unpassende Songs in gefühlvollen Momenten. 999999. Eine Aufgabe abschließen...

## V ASSOZIATIONEN - AUFMERKSAMKEIT – GRUPPENWAHRNEHMUNG

Setting: möglichst leerer Raum, damit sich die Schüler\*innen bewegen können. Während Sie die Inhaltsangabe vorlesen, laufen die Schüler\*innen möglichst kreuz und quer durch den Raum, jede\*r in seinem/ihrem Tempo. Dabei sollen sie sich gegenseitig wahrnehmen, Zusammenstöße vermeiden und aufmerksam sein.

Schwierigkeitsgrad 1:

Die Lehrkraft zählt, zu jeder Zahl antwortet je ein\*e Schüler\*in assoziativ mit etwas, das auf die Liste der schönen Dinge gehört, welche das Leben lebenswerter macht. Keine Einschränkungen, bei gleichzeitigem Antworten nummeriert die Spielleitung fließend nach.  
Dauer: 5-10 Minuten

Schwierigkeitsgrad 2:

Wie zuvor, doch werden die Regeln der Protagonistin berücksichtigt: „a. Keine Wiederholung. b. Die Sachen mussten wirklich großartig sein und lebensbejahend. c. Nicht zu viele materielle Dinge.“<sup>3</sup>. Bei offensichtlichen „Fehlern“, wie zum Beispiel Wiederholungen beginnt die Lehrkraft wieder neu zu zählen.  
Dauer: 5-10 Minuten

Schwierigkeitsgrad 3:

Wie zuvor, doch beginnt die Lehrkraft auch neu zu zählen, wenn zwei Schüler\*innen gleichzeitig mit ihrer Nennung beginnen. Bei dieser Spielart ist ein enormes Gruppengefühl erforderlich. Ermutigen Sie Ihre Gruppe „dran“ zu bleiben, das „Scheitern“ mit Humor zu nehmen und sich aufeinander einzulassen. Die maximale Zahl kann notiert werden und an

---

<sup>3</sup> Macmillan D., All das Schöne, Rowohlt Theater Verlag, Reinbek, S. 15

einem anderen Tag getoppt werden. Manchmal hilft es auch einen Schritt „zurück“ zu gehen und im Stehen oder Sitzen Schwierigkeitsstufe 3 zu machen.

## DIE LISTE - ALL DAS SCHÖNE



(© Birgit Hupfeld)

Beginnen Sie mit Ihren Schüler\*innen auch eine Liste mit der Überschrift „All das Schöne“. Es kann auch individuell eine eigene geführt werden und privat bleiben. Eine gemeinschaftliche, die im Klassenraum hängt und wächst, kann Zusammenhalt stärken und gibt der Gruppe die Chance sich an den Ideen der anderen zu erfreuen. Lassen Sie diese Liste über einen längeren Zeitraum wachsen und tauschen immer wieder Beobachtungen zur Entwicklung (nicht wertend!) miteinander aus. In welchen Zeiten wächst sie schneller oder langsamer? Welche Themen haben sie und verschiebt sich vielleicht der Fokus (materiell zu immateriell)? Fließen Vorfälle der Klassengemeinschaft mit ein?



## ZUM FORMAT UND DEN BESONDERHEITEN IN DER AKTUELLEN ZEIT



(© Birgit Hupfeld)

Duncan Macmillan schrieb das Stück in Form eines Monologes, welcher von der Interaktion mit dem Publikum lebt. So schreibt er in den Regieanweisungen, dass das Publikum sich gegenseitig sehen können solle, da es die ganze Zeit beteiligt sei. Es „soll sich entspannt und sicher fühlen. (...) Jonny<sup>4</sup> war mindestens eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung im Raum, um mit so vielen Menschen wie möglich zu sprechen und herauszufinden, wen er an dem Abend mitspielen lassen könnte.“<sup>5</sup> So werden die Zuschauer\*innen zu Vater, Mutter, Partner\*in des Spielenden per se.

Unser Team nahm die Herausforderung an diese Intimität zwischen der Schauspielerin Bianka Lammert und dem Publikum zu erzeugen, trotz der Bestimmungen unseres Hygienekonzeptes, welches mehrere Meter Abstand zwischen Spieler\*in und Zuschauer\*innen vorsieht. Dies ist ihnen durch raffinierte Kunstgriffe gelungen.



## N NÄHE TROTZ DISTANZ

Wie wurde Nähe trotz Distanz im Theaterstück erzeugt? Sprechen Sie mit Schüler\*innen im Nachgang zum Theaterbesuch über die Beobachtungen. Was hat funktioniert und was vielleicht auch nicht? Lassen Sie sie anschließend praktisch ausprobieren, was noch möglich

<sup>4</sup> Name des Schauspielers der Uraufführung 2013 im Rahmen des Ludlow Fringe Festivals

<sup>5</sup> Macmillan D., All das Schöne, Rowohlt Theater Verlag, Reinbek, S.3

gewesen wäre - vielleicht entstehen auf diese Weise neue poetische Bilder, in denen physische Nähe dem Charme gar etwas nehmen würde.



## DIE KRANKHEIT DEPRESSION



(Probenfoto: © Birgit Hupfeld)

Depression ist eine Krankheit, aus welcher Betroffene nur sehr selten aus eigener Kraft heraus finden und die klar zu unterscheiden ist von einem einzelnen deprimierenden Tag. Es gibt effektive und gute medikamentöse oder psychotherapeutische Behandlungen. Sowohl Erkrankte als auch Angehörige leiden oft zusätzlich unter Einsamkeit, Scham- und Schuldgefühlen. Wenn Sie Tendenzen bei Schüler\*innen bemerken, raten Sie ihnen sich Hilfe zu nehmen, sich jemandem anzuvertrauen. Die Nummer gegen Kummer<sup>6</sup> ist ein niedrigschwelliges Angebot bei dem sowohl telefonisch als auch schriftlich per Email anonym Beratung stattfindet.

*Hinweis:* Achten Sie bei den Übungen und auch in Gesprächen mit Schüler\*innen darauf, dass Sie als Vertrauensperson und die Klassengemeinschaft geschützt bleiben und nicht auch in den Strudel von Schuld- und Ohnmachtsgefühl geraten. Sie können maximal Gehör schenken, Hilfe empfehlen, aber den Schritt dazu müssen die Betroffenen selbst gehen!

Ein besonderer Dank gilt der Einrichtung HalteStelle e.V. und den Besucher\*innen für ihre Offenheit. Während der Probenzeit von *All das Schöne* haben wir Gespräche geführt, uns gegenseitig besucht und beraten - jede\*r mit seiner/ihrer Expertise - und so konnten wir diesem schweren Thema mit Leichtigkeit und Herzenswärme begegnen.

---

<sup>6</sup> <https://www.nummergegenkummer.de/>

## Gemeinschaft<sup>7</sup>

Gemeinsamkeit mit Freunden,  
ist erfüllte Zeit.  
Das Gegenstück zur Einsamkeit.

Gemeinsam könnte es uns gelingen,  
die Mächtigen Reichen in die Knie zu zwingen.

Jeder Mensch hier ist ein Geschenk,  
woran ich immer gerne denk.

Ich bin auch manchmal gern allein,  
doch auch in Gemeinschaft ist es fein.

In der Halte-Stelle hilft das Vertrauen,  
aufeinander zu bauen.

Hier wird man kochen,  
und dann die Rezepte einlochen.

Das schöne Gebäude hallt wieder vom Lachen,  
die Besucher haben große Freude und lassen es krachen.

Ich gehe auch spazieren am Rheine,  
mit dem Hund an der Leine.

Meine Freude an die Treue glaubend.

Gemeinschaft schafft, was einer alleine nicht kann,  
denn so wie ich bin, so nimmst du mich an.

( 27.08.20; Heike, Christoph, Petra, Silke, Manuela, Conny, Ines.)



### **N GEMEINSCHAFTLICHE POESIE**

Schritt 1: Assoziatives Schreiben. Mit der Überschrift „All das Schöne“ bekommen die Schüler\*innen 15 Minuten Zeit weiter zu schreiben. Es soll während des Schreibens nicht gewertet oder innegehalten werden - Rechtschreibung und Grammatik müssen nicht korrigiert werden - der Inhalt muss keiner Logik folgen, sondern die Gedanken und der Stift laufen gleichzeitig weiter, bis das Ende der Zeit von der Lehrkraft mitgeteilt wird.

Schritt 2: Jede\*r gibt das Blatt weiter, liest es achtsam und hebt mit einem Textmarker drei Sätze hervor, die ihr/ihm besonders erscheinen. Schritt 3: Das Blatt wird noch einmal weitergegeben, die hervorgehobenen Sätze liest jede\*r für sich und prägt sie sich ein. Zum Erhöhen der gemeinsamen Konzentration kann eine Kerze in der Mitte stehen, oder eine Pflanze. Die Lehrkraft bittet um besondere Achtsamkeit sich gegenseitig nicht ins Wort zu

---

<sup>7</sup> Dieses Gedicht entstand in der Schreibwerkstatt der HalteStelle e.V. zum Thema *All das Schöne*

fallen. Dann liest sie die Überschrift „All das Schöne“ und die Schüler\*innen fügen Satz um Satz ohne eine festgelegte Reihenfolge und nach eigenem Gefühl an. Da der Zauber einer ersten Entstehung sehr groß ist, empfiehlt es sich die erste Fassung aufzunehmen, um es danach verschriftlichen zu können.

## 💡 MUSIK ALS AUSDRUCK DES INNEREN



(© Birgit Hupfeld)

„Ich wartete, welche Musik er auflegen würde. Ich kannte die Regeln. Wenn diese Frau sang, konnte ich ins Zimmer reingehen.

*„Gloomy Sunday“ von Billy Holiday wird gespielt, einsetzend beim Gesang.*

Wenn es Musik war, bei der man mitsingen und tanzen konnte, war es zwar möglich reinzugehen, aber ich riskierte, dass er mich knuddelte und sich wild mit mir in seinem Stuhl drehte.

*Man hört fetzigen Jazzgesang – vielleicht Cab Calloway.*

Wenn keiner sang, hieß das: Papa arbeitet, und ich muss still sein.

*Man hört melodischen Instrumentaljazz, vielleicht John Coltrane oder Bill Evans.*

Und wenn es so klang, als ob alle Instrumente gerade die Treppe runterfallen, hieß das, ich muss ihn in Ruhe lassen.

*Man hört „Free Jazz“ von Ornette Coleman – laut und chaotisch. Kurz darauf wird es still.”<sup>8</sup>*

---

<sup>8</sup> Macmillan D., All das Schöne, Rowohlt Theater Verlag, Reinbek, S.10

Musik spielt in *All das Schöne* eine tragende Rolle. Sowohl für den Vater der Protagonistin, als auch für sie selbst ist sie der Schlüssel zu den eigenen Emotionen und drückt aus, was sie selbst nicht vermögen in Worte zu fassen.



## WIE BEWEGT DICH MEINE MUSIK



(© Birgit Hupfeld)

Die Schüler\*innen sollen zur nächsten Unterrichtsstunde je ein Lied aussuchen, das sie selbst in der jeweiligen Stimmung hören würden. Alternativ kann auch fünf bis zehn Minuten Zeit für die Auswahl während des Unterrichts gegeben werden.

- euphorisch
- konzentriert
- traurig
- wütend

Setting: möglichst freier Raum, sodass sich frei bewegt werden kann.

Ein\*e Schüler\*innen legt eines der Lieder ihrer Auswahl auf, ohne zu verraten um welche Stimmung es sich handelt. Die restlichen Schüler\*innen bewegen sich zur Musik im Raum und lassen diese in sich resonieren. Nach maximal einer Minute wird das Lied angehalten woraufhin alle Schüler\*innen binnen drei Sekunden eine Position einnehmen, die diese Musik für sie darstellt. Der- oder diejenige, die die Stimmung der Person, dessen Lied es war, am deutlichsten getroffen hat ist als nächstes dran.



(Probenfoto: © Birgit Hupfeld)

„Wie er das „You“ singt, macht mich jedes Mal fertig. Das klingt, als käme es aus jemand anderem. Wir haben alle immer wie die Wölfe geheult.

313. Ein Klavier in der Küche. 314. Wie Ray Charles „You“ singt.“<sup>9</sup>

Jede\*r Schüler\*in soll sich für ein Lied entscheiden, welches für sie/ihn besonders oder bedeutsam ist und sich bewusst machen, warum genau dieses gewählt wird. Dann beginnt das Spiel um das Lied des Tages. Ein\*e Freiwillige\*r beginnt. Er/sie steht auf der „Bühne“ vor der Klassengemeinschaft, lässt das Lied laufen und erklärt möglichst emotional und mitreißend, warum genau dieses Lied so besonders ist und den Titel „Lied des Tages“ verdient. Ist das Lied zu Ende oder der Vortrag vorbei befragt die Lehrkraft das Publikum ob das überzeugend war, oder jemand ein anderes Lied ins Rennen geben will. Ist Zweiteres der Fall geht das Spiel weiter und die Mehrheit entscheidet welches Lied gewinnt. Ermutigen Sie Ihre Teilnehmer\*innen zu vollem Körpereinsatz und Leidenschaft! Es macht Spaß andere zu begeistern! Nur so kann gewonnen werden - durch Begeisterung des eigenen und nicht durch Erniedrigung der anderen Lieder.

---

<sup>9</sup> Macmillan D., All das Schöne, Rowohlt Theater Verlag, Reinbek, S.13



## NACHGESPRÄCH - RÜCKSITZ, ODER DER/DIE PSYCHOLOG\*IN

Die Teilnehmenden bilden Paare und setzen sich Rücken an Rücken (auf Stühle). Sie entscheiden, wer Partner\*in A und wer B ist. Partner\*in A erhält nun 7 Minuten, um frei von der Seele zu sprechen - ohne dabei von B unterbrochen zu werden. Dabei kann es eine Impulsfrage geben oder die Aufgabe lautet einfach 7 Minuten über das Aufführungserlebnis zu sprechen. Wichtig ist, dass Person A die 7 Minuten ungestört für sich hat. Dann wird gewechselt. Nach weiteren 7 Minuten, in denen B spricht, drehen sich beide zueinander und tauschen sich aus. Gemeinsam formulieren sie einen Gedanken, eine Frage oder These; etwas, worüber sie gerne weiter sprechen würden, was auffällig war oder wo eine Frage aufgekommen ist. Nach 5 Minuten treffen sich alle in der Großgruppe und teilen ihre Fragen und Gedanken, über die dann diskutiert wird.

*Hinweise für die Anleitung:* Eine bildhafte Beschreibung, zum Beispiel der Vergleich zu Gesprächen einer langen Autofahrt, bei der man sein Gegenüber nicht gut ansehen kann, kann sehr hilfreich sein. Außerdem auch die Beschreibung, dass es das „Tal der Langeweile“ auszuhalten gilt und es nicht schlimm ist, wenn auch mal nichts gesagt wird. Häufig kommen nach solchen Denkpausen noch viel spannendere Gedanken.

Ungefähre Dauer: 30 – 40 Minuten



## WIE ERKENNE ICH, OB EIN KIND DEPRESSIV IST?

Bei einer Depression handelt es sich um ein komplexes Zusammenspiel genetischer und biologischer Faktoren wie Hirnstoffwechselstörungen und psychosozialer Momente wie der Tod naher Angehöriger oder Trennungen. Folgende Anzeichen können auf eine Erkrankung hinweisen:

1. Ändert das Kind sein Schlafverhalten? Schläft es plötzlich mehr oder weniger Stunden?
2. Haben sich die Essgewohnheiten in letzter Zeit gewandelt? Isst das Kind plötzlich auffallend mehr oder klagt es über Appetitlosigkeit?
3. Wirkt das Kind besonders reizbar, ängstlich und über längere Zeit traurig?
4. Haben Sie einen Stimmungswechsel festgestellt, der bereits eine Woche anhält?
5. Ist das Kind antriebslos? Berichtet es über ständige Erschöpfung?
6. Verschlechtern sich die schulischen Leistungen auffallend?
7. Bleibt ihr Kind plötzlich weitaus öfter zu Hause als zuvor? Hat es keine Lust mehr, sich mit Freunden zu treffen und mit ihnen zu spielen?
8. Klagt das Kind über Konzentrationsprobleme oder Schuldgefühle?
9. Ist der Gesichtsausdruck des Kindes oft wie erstarrt? Bringt die Körperhaltung eine gedrückte Stimmung zum Ausdruck (etwa durch hängende Schultern)?



## **HIER FINDEN SIE HILFE**

In vielen größeren Städten gibt es Kinder- und Jugendberatungen, die von Trägern wie Caritas oder Diakonie angeboten werden. Auskunft erteilt beispielsweise das Jugendamt.

Für Eltern ist ebenfalls vom „Nummer gegen Kummer e.V.“ ein bundesweites telefonisches Gesprächs-, Beratungs- und Informationsangebot eingerichtet worden, das schnell, kompetent und anonym unterstützt.

In akuten Fällen wenden Sie sich bitte an die Ambulanzen der zuständigen Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Halte-Stelle e.V.  
Blücherstraße 25a  
44147 Dortmund  
Telefon: 0231 532011-30

Nummer gegen Kummer e.V.  
Hofkamp 108  
42103 Wuppertal  
Telefon: 0202 25 90 59-0



## **QUELLENVERZEICHNIS & WEBLINKS**

Macmillan D., All das Schöne, Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

<https://www.instagram.com/kjtdortmund/channel/>

<https://www.jameda.de/gesundheit/psyche-nerven/depressive-eltern-das-sind-die-auswirkungen-auf-kinder/>

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLH9YghzemJ3Ulv1wtN989zP-RMqklluOR>  
(aufgerufen am 30.09.20)

<https://www.zeit.de/news/2020-06/08/wohl-mehr-schwere-depressive-symptome-in-corona-pandemie> (aufgerufen am 30.09.20)

[www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)

Icons: [www.flaticon.com](http://www.flaticon.com)